

Linke Politik für Teltow-Fläming



Das ist der Titel unseres Kreiswahlprogramms. In diesem Jahr stehen wir vor der vielleicht entscheidendsten Aufgabe, seit es Die Linke gibt. Das Jahr 2024 ist ein Wahljahr, ein langer Atem wird gebraucht. Am 9. Juni sind in Brandenburg Kommunalwahlen. Sie, alle Brandenburger*innen ab 16 Jahren, entscheiden mit über die Zusammensetzung Ihres Parlamentes vor Ort. Ob die Gemeindevertretung oder Stadtverordnetenversammlung, den Ortbeirat oder den Kreistag. Am gleichen Tag wählen wir alle ein neues Europäisches Parlament. Und am 22. September wird dann auch noch der Brandenburger Landtag neu zusammengesetzt. Die Wahlperiode beträgt bei allen vorgenannten Parlamenten fünf Jahre. Das ist eine lange Zeit. Wir alle als Wählende entscheiden also darüber mit, wohin die Politik in unserem Land für die nächsten Jahre geht. In welchem Land wollen und werden wir leben? Wir alle haben es in der Hand!

Es geht um nichts weniger als eine Richtungsentscheidung.

Wir als Linke stehen für ein solidarisches Land, ein solidarisches Brandenburg und Teltow-Fläming mittendrin. Solidarität mit allen Menschen in allen Orten. Es geht immer um Menschen. Wir stehen für eine Politik, die niemanden

zurücklässt, niemanden an den Rand drängt, sondern alle mitnimmt. Jeder Mensch ist wichtig und ein wertvoller Beitrag für unsere Gesellschaft. Alle werden gebraucht. Wir wollen ein Land, in dem niemand Angst vor der Zukunft haben muss und sich alle Menschen verwirklichen können. Egal welcher Herkunft sie sind, egal welchen Lebensentwurf sie für sich in unserem freien Land gewählt haben.

Wir als Linke waren es schon immer und werden das bleiben: Der Gegenpol zu Hass, Angst, Ausgrenzung und Gewalt. Ja, die Zeiten sind rauer geworden. Aber wir bleiben standhaft. Das ist unser Angebot an Sie. Das Angebot von zahlreichen Kandidat*innen, die nicht alle Mitglied der Linken sind. Aber die sich mit unseren politischen Zielen identifizieren und für Solidarität mit uns zusammen einstehen wollen. Sie alle wollen sich für diese, Ihre, Region einbringen. Es geht ihnen um die Menschen.

Wir als Linke geben jenen eine Stimme, die sonst nicht (mehr) gehört werden. Die an den Rand gedrängt wurden oder werden, die schon am Verstimmen sind, weil sie schon so

lange kämpfen müssen. Es ist eine Frage von Solidarität und Gerechtigkeit. Und diese Frage wird auch in dieser Wahl beantwortet.

Wir hören zu, machen konstruktive Vorschläge und erarbeiten gemeinsam mit den Menschen Lösungen, die das Leben für alle fühlbar verbessern. Das ist der Markenkern der Linken. Wir waren die Kümmererpartei. Und wollen es weiter sein. Auch, weil wir darin wieder besser werden müssen.

Für uns kandidieren Menschen, die Sie kennen. Ob als Nachbarin, Sportkamerad aus dem Verein, Kollegin auf der Arbeit oder Freund. Für Die Linke kandidieren in Teltow-Fläming 98 Teltow-Fläminger*innen. Die Jüngste ist gerade 21 Jahre alt, der Älteste 83 Jahre jung. Für den Kreistag kandidieren bei uns mehr Frauen als Männer. In den Städten und Gemeinden sieht es im Schnitt ähnlich aus. Bei uns wird die Gleichberechtigung angestrebt und umgesetzt. Ein Teil unserer Kandidierenden tritt zur Wiederwahl an, weil sie ihre Arbeit für das Soziale und Solidarität fortsetzen wollen. Andere unserer Kandidierenden treten erstmalig an, weil sie sich auch für

das Soziale und Solidarität einsetzen wollen. Wir alle bei der Linken machen Ihnen, den Menschen in Teltow-Fläming, ein politisches Angebot. Dieses ist gekennzeichnet von Solidarität und echter Sozialpolitik. Niemand soll zurückgelassen werden, allen Menschen kann und muss es in einem so reichen Land wie Deutschland gut gehen. Wir wollen und werden uns nicht an Kinderarmut und pfandflaschensammelnde Rentner*innen gewöhnen. Die Linke bietet mit ihren Zielen eine echte Alternative zur herrschenden Politik. Veränderung ist möglich durch demokratische Parteien. Hass und Hetze, Neid, Angst vor Fremden und vor Veränderungen sind starke Gefühle. Gefühle allein dürfen aber nicht die politischen Entscheidungen in unserem Land bestimmen.

Wir alle, Sie alle haben es in der Hand. **Wählen Sie am 9. Juni mit und am besten mit all Ihren Stimmen Die Linke. Ich werde es tun.**

Felix Thier,
Vorsitzender der Linken
in Teltow-Fläming

Jede Spende hilft!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Die Linke. Teltow-Fläming

IBAN DE80160500003633027415

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen) WELADED1PMB

Bitte nur bei Terminwunsch (min. 2/max. 60 Tage) angeben. Bei der Angabe eines Wochenendes/- (Bank-)Feiertages erfolgt die Ausführung am darauf folgenden Bankgeschäftstag.

Ausführungstermin TTMMJJ

Betrag: Euro, Cent

EUR

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

Wahlspende

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)



Geben der Linken im **Kreistagswahlkreis 1** (Großbeeren und Ludwigsfelde) ein Gesicht: **Franziska Lorenz** und **Robert Kosin**.



Geben der Linken im **Kreistagswahlkreis 1** (Großbeeren und Ludwigsfelde) ein Gesicht: **Angelika Linke** und **Silvio Pape**.



Geben der Linken im **Kreistagswahlkreis 2** (Blankenfelde-Mahlow und Rangsdorf) ein Gesicht: **Angelika** und **Christian Böhme**



Geben der Linken im **Kreistagswahlkreis 2** (Blankenfelde-Mahlow und Rangsdorf) ein Gesicht: **Annekathrin Loy** und **Mathias Koepke**

Unsere Ideen und Ziele für die Gemeinden und Städte

Großbeeren

Wir stehen unter anderem für:

- transparente Gemeindepolitik, effiziente Verwaltung und bessere Erreichbarkeit durch Nutzung moderner Medien
- Erweiterung und Entwicklung attraktiver Angebote zur Kinderbetreuung und zeitgemäßes Lernen in der Grund- und Oberschule
- Erhalt gemeindlicher Einrichtungen, wie z. B. Schule, KITAs, Jugendclub, Feuerwehren
- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
- bessere Verkehrsanbindungen, Ausbau der Feldstraße, erneute Fördermittelbeantragung zum Ausbau der Osendorfer Straße
- Unterstützung bei der Entwicklung und Planung des Bildungs-, Kultur- und Sportcampus
- ein beitragsfreies Mittagessen in Schule und Kita

Ludwigsfelde

- Die Spiel- und Sportanlagen in der Märkischen Straße, welche dem Schulneubau weichen mussten, müssen mindestens gleichwertig in diesem Wohngebiet wieder hergestellt werden.
- Um unsere Stadt weiterhin lebenswert zu halten, benötigen wir einen sorgfältigen Umgang mit unseren wertvollen Flächen. Wir brauchen sozialverträglichen, mehrgeschossigen Wohnungsbau in der Kernstadt.

- Wir befürworten die weitere Entwicklung des Innovationscampus Eichspitze Süd.
- Wir beobachten weiterhin die Entwicklung unseres Stadtmuseums. Bei aller Notwendigkeit, sich zu einer modernen Bildungseinrichtung zu entwickeln, darf es dennoch nicht den Kontakt zur Bevölkerung verlieren. Das Museum muss alle Identitäten unserer Stadt und ihrer Ortsteile abbilden.
- Unsere Jugendlichen brauchen Räume der Begegnung und Entfaltung. Wir fordern und unterstützen den Bau eines neuen Jugendhauses in unserer Stadt.
- Wir wollen unsere Ortsteile beim Umgang mit den Herausforderungen des wachsenden Tourismus unterstützen.

Blankenfelde-Mahlow

Mit Solidarität für eine zukunftsfähige Gemeinde
Insbesondere diese Schwerpunkte prägen unsere Arbeit in der nächsten Wahlperiode:

- 1. Die Kleinsten zuerst: Gleiche Chancen und gute Ausstattung sicherstellen**
 - gute Betreuungs- und Bildungsangebote
 - gebührenfreie Bildungsangebote, die modernen Ansprüchen gerecht werden, zum Beispiel durch gut ausgestattete Kitas oder einem kostenlosen Mittagessen

- 2. Gute Jobs vor Ort: kleine und mittelständische Unternehmen stärken**
 - Unsere Gemeinde braucht kleine und mittelständische Unternehmen für eine zukunftsfähige Struktur
 - Schaffung und Unterstützung lokaler Wertschöpfung und Arbeitsplätze
 - Wirtschaftsförderung mit Fokus auf faire Löhne und nachhaltig attraktive Arbeitsbedingungen
- 3. Zuzug anpacken: gute Infrastruktur und bezahlbaren Wohnraum fördern**
 - bessere Teilhabe für alle: guter Wohnraum, Mobilität, attraktive soziale Infrastruktur
 - bezahlbarer und bedarfsgerechter Wohnraum durch kommunale Hand
 - Ausbau der Radwege und des öffentlichen Nahverkehrs, zum Beispiel durch Bau des »Turmbahnhofs« und der Ausweitung von Buslinien
- 4. Nachhaltig handeln: Umwelt und Klima für künftige Generationen bewahren**
 - Siedlungsflächen effizient nutzen, resilienten gartenstädtischen Charakter fördern
 - Verbrauch fossiler Ressourcen begrenzen
- 5. Diskriminierung begegnen: Für ein besseres Miteinander und die Würde des Einzelnen**
 - Wachsamkeit und eine Kultur des Respekts, um Herabwürdigung und Ausgrenzung von Menschen zu verhindern

- neu ankommende Menschen bestmöglich integrieren und diskriminierte Gruppen schützen
- 6. Keine Schlafstadt: mehr Kultur und Sport für ein lebendiges Gemeindeleben**
 - die Gemeinde soll durch Finanzhilfen oder der Bereitstellung von Räumlichkeiten wie Sportstätten lokale Kultur- und Sportvereine, Veranstaltungen und Festivals fördern
 - ausgewogene Angebote für alle Altersgruppen

Rangsdorf

Wofür wir stehen wir fordern:

- von der Gemeindeverwaltung mit Beginn der Legislaturperiode für alle neu gewählten Gemeindevertreter einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2024 und Informationen, wie die Einnahmesituation im Haushalt verbessert werden kann.
- den Erhalt und den Ausbau des Bürgerhaushalts für die nächsten Jahre unter Einbeziehung der Bevölkerung.
- mehr Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur mit der Erneuerung und dem Neubau von Straßen, Geh- und Radfahrwegen.
- einen beschleunigten Weiterbau von Sozialwohnungen. Jährlich sollten mindestens 15 Wohnungen neu gebaut werden, wofür ausschließlich bereits erschlossenes Bauland der Gemeinde genutzt werden sollte.

- eglichen Verzicht auf den Verkauf von gemeindeeigenen Grundstücken.
- den Aus-, Um- und Neubau von Schul- und Sportstätten in der Gemeinde auf der Grundlage der geplanten steigenden Einwohnerzahlen sowie die Forcierung des Hortneubaus Räuberhöhle in der Clara-Zetkin-Straße.
- die Unterstützung der kulturellen Initiativen in Rangsdorf.
- die Stärkung und den Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament, um die Interessen der Rangsdorfer Jugendlichen zu erkennen, sie einzubinden und mitzunehmen.
- öffentliche Bolzplätze, überdachte Sitzmöglichkeiten und gut erreichbare und kostenlose Sportangebote.
- die Schaffung einer Mehrgenerationen-Begegnungsstätte.
- die Einrichtung eines Behinderntenbeirates.
- die umfängliche Barrierefreiheit in unserer Gemeinde.
- die Schaffung eines öffentlichen Auslaufplatzes für Hunde.
- die Verbesserung der Kommunikation zwischen der Gemeindeverwaltung und den Bürgern.

Am Mellensee

- Begegnungs- und Spiel-/Freizeitplätze in allen Ortsteilen
- weiterer bedarfsgerechter Ausbau des Rufbussystems ggf. mit Einführung eines Gemeinde-Rundbusses
- Umsetzung eines zur Zeit in der Erstellung befindlichen Radwegkonzeptes.
- Wir werden alle Möglichkeiten nutzen, um langfristig eine flexible, dem aktuellen Bedarf anpassbare Lösung für die verschiedenen Bereiche der Kinderbetreuung und Bildung zu schaffen.
- Jüngst erreicht haben wir bereits Vergünstigungen bei der Benutzung der von drei verschiedenen Pächter*innen betriebenen Strandbäder und den Ferienaustausch mit unseren Partnergemeinden.

Die konkrete Abstimmung über das Wahlprogramm findet leider erst nach Redaktionsschluss statt.

Trebbin

- Zügige Schaffung von Kita- und Hortplätzen

- Ausbau des unbefestigten Weges Blankensee-Schiaß-Tremsdorf (kürzeste Verbindung nach Potsdam)
- Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft

Zossen

7 Punkte: nachhaltig Zukunft gestalten

- Zossen lebenswert erhalten.
- Mehr Raum für Baum.
- Bildung stärken - Kitas, Schulen und Jugendarbeit ausbauen.
- Mensch vor Profit! Nachhaltig, fair und sozial wirtschaften.
- Kultur fördern! Ehrenamt wertschätzen.
- Bezahlbar wohnen und leben. Stadtraum gestalten.
- Gesundheitsversorgung und Pflege stärken.

Baruth/Mark

Präambel:

Wir stehen für eine pragmatische und vernunftbegabte Politik im Interesse aller Bürger*innen der Region! Dafür werden wir neben den Bürger*innenn mit allen Fraktionen kommunizieren, um die Probleme und Sorgen der Menschen zu kennen und Lösungswege zu suchen und vorzuschlagen.

Jugend und Region

- Unterstützung der Entwicklung des Industriestandortes mit Konzentration in Bernhardsmüh.
- Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum für Arbeitnehmer und deren Familien
- Entwicklung und Förderung von Freizeitaktivitäten in Vereinen durch Unterstützung der materiellen Voraussetzungen im Vereinssport
- Unterstützung von Familien in der forcierten Entwicklung von KITAS bzw. der Förderung von Kindern bei der schulischen Entwicklung, unabhängig vom »Geldbeutel« der Eltern
- Befürwortung des Windpark Mückendorf und Installation eines Fernwärmenetzes in Baruth/Mark und Mückendorf
- Ausbau von Solarstromanlagen auf öffentlichen Gebäuden und des Netzes
- Ortsumfahrung der B96 und B115 des Stadtgebiets von Baruth/Mark

- Ausbau des Gleisanschlusses im Industriegebiet Bernhardsmüh
- Verbesserung des Personennahverkehrs – keine Ausdünnung der Bahnverbindung; Schaffung einer Minibuslinie für die Verbindung der Ortsteile, Industriegebiet und touristischen Ausflugsziele
- Unterstützung von Wohnungsbauvorhaben durch die Stadtverwaltung
- Der Bearbeitungszeitraum zur Genehmigung für Wohnungsbauvorhaben ist zu verkürzen; insbesondere junge Familien müssen beim Wohnungsbau von der Gemeinde und dem Landkreis intensiv unterstützt und gefördert werden
- Wir sind offen für neue architektonische Ideen, die die Stadt bunter und attraktiver machen und den Bauherren mehr Freiraum lassen
- Weiterer Ausbau und Modernisierung des Brand- und Katastrophenschutzes.
- Bau der geplanten Feuerwehrgerätehäuser in Horstwalde, Radeland, Paplitz und im Industriegebiet mit Blick auf Zweckmäßigkeit und Finanzierbarkeit
- Schaffung von Räumlichkeiten für die Kinder- und Jugendfeuerwehr im neu zu bauenden Gerätehaus im Industriegebiet.
- Stärkung des 1. kommunalen Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ)
- Bau einer KITA im Stadtgebiet von Baruth/Mark für Schichtarbeiter*innen im Industriegebiet der Stadt zur Betreuung rund um Uhr
- Wasserstofftankstelle im Industriegebiet unter Nutzung regenerativer Energieerzeugung

Finanzen

- Ausgeglichener Haushalt der Stadt stärkt die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. Dafür ist es erforderlich, den Industriestandort durch weitere nachhaltige Investitionen zu stärken und gegebenenfalls auszubauen.

Stärkung des ländlichen Raumes

- Integration von Unternehmen, Kommune und Tourismusbranche zu einer Symbiose
- Gründung eines schlagkräftigen Tourismusvereins mit finanzieller Unterstützung der Stadt, um die touristische Entwicklung weiter voranzubringen und noch intensiver zu vernetzen; zügige innerörtliche Anbindung des Rad- und Skaterwegenetzes

- Zukunftssicherung des Museumsdorfes Glashütte und des Wildparks Johannismühle
- Finanzielle Unterstützung beim Studium junger Ärzt*innen mittels zweckgebundener Finanzierungshilfen

Bildung

- Unterstützung der Grund- und Gesamtschule durch infrastrukturelle Hilfen bei der Zusammenarbeit mit den einheimischen Unternehmen

Luckenwalde

Miteinander erfolgreich

Werte

- für Demokratie, Freiheit, Menschenrechte, Antifaschismus sowie eine weltoffene Gesellschaft

Bildung & Soziales

- Preisdeckel für die Mittagsversorgung in unseren Schulen: Konzept für den Schulstandort Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße für einen An- bzw. Erweiterungsbau
- mindestens eine kommunale Kita als Stützpfeiler der Daseinsvorsorge

Wohnungsbau und Bodenpolitik

- sozialer Wohnungsbau durch die städtische Wohnungsgesellschaft
- bei Bauvorhaben achten wir auf bezahlbaren, modernen und nachhaltigen Wohnraum für Familien sowie altersgerecht und barrierefrei.
- Umdenken bei der Bodenpolitik – Erbbaurecht vor Verkauf

Haushalt, Freizeit, Sport & Kultur

- Haushalt konsolidieren: Handlungsspielraum bei Investitionen erhöhen, Orte für Freizeit, Kultur und Sport erhalten
- effiziente und bürgernahe Verwaltung durch ein Struktur- und dazugehöriges Personalentwicklungskonzept
- Fläming-Therme zukunftsfest machen: Aktualisierung und Prüfung eines neuen Betreibervertrages
- erlebbare Gedenk- und Erinnerungskultur: öffentlicheres Gedenken an den städtischen Erinnerungsstätten

Klimaschutz, Energie & Verkehr

- Umsetzung des Klimaschutz- und Energiekonzeptes

- nachhaltige und effiziente Energiepolitik (vollständige Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED, Ausbau Solar- und Photovoltaikanlagen)
- Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans sowie des Parkraumkonzeptes
- Umbau der Kreuzung Haag-Beehlitzer Straße zu einem Kreisverkehr, ausreichend Fahrradwege und Tempo-30-Zonen
- keine Parkgebühren

Wirtschaft, Steuern & Gebühren

- Ansiedlung von Unternehmen und Attraktivitätssteigerungen eines zukunftsfähigen Zentrums/Innenstadt
- Unterstützung des Aufbaus eines E-Campus/Kunstsentrums auf dem Gelände des alten Stadtbades
- sozialverträgliche und gerechte Steuern und Gebühren – keine pauschalen Erhöhungen
- Stärkung unserer kommunalen Unternehmen (LUCKENWALDER, NUWAB, Städtische Betriebe, LUBA)

Bürgerbeteiligung und Transparenz

- konsequente Bürgerbeteiligung, einschließlich der Kinder- und Jugendbeteiligung
- Erhöhung des »BürgerBudget« und der Ortsteilbudgets
- Turmfest erhalten und weiterentwickeln
- Prüfung für das Live-Streaming der Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung

Ehrenamt & Engagement

- Förderung ehrenamtlicher Strukturen, Anpassung der Kultur- und Sportförderrichtlinie
- Einführung eines Bürgerpreises für mehr Anerkennung und Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements.

Nuthe-Urstromtal

SOZIAL und GERECHT! Miteinander für:

Sicherheit

- Unterstützung der Feuerwehr durch Verbesserungen ihrer Arbeitsbedingungen sowie bedarfsgerechter Bereitstellung moderner Schutzausrüstung und Einsatztechnik
- Erweiterung eines sicheren Schul- und Radwegenetzes

Zusammenleben

- Wertschätzung und Unterstützung des Ehrenamtes
- Personelle und materielle Unterstützung der Jugend-, Senioren- und Vereinsarbeit sowie der dörflichen Gemeinschaften
- Stärkung von Kita, Schule, Hort und Jugendarbeit
- Weiterentwicklung der Angebote des öffentlichen Nahverkehrs

Wirtschaft

- Respekt und Anerkennung für eine verantwortungsbewusste und wettbewerbsfähige Landwirtschaft und die Erhaltung und Pflege einer lebenswerten Umwelt
- Unterstützung von Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe; das erhält und schafft Arbeits- wie auch Ausbildungsplätze in der Region
- Entwicklung kommunaler Energieprojekte und Aufbau alternativer Energieangebote
- Mit den finanziellen Lasten der Energiewende niemanden allein lassen

Dahme/Mark

- wir stehen für mehr Bürgernähe und Bürgerbeteiligung in Form von Einwohnerbefragungen
- fairer Wettbewerb in der Landwirtschaft
- gegen Ausgrenzung wegen ethnischer, nationaler Herkunft und sozialen Status
- Bewahrung der Identität der Ortsteile und gegen Abhängen des ländlichen Raumes
- Entwicklung von Initiativen zur Erhaltung der Umwelt und Natur

Jüterbog

Sozial gestalten:

Gläsernes Rathaus

- Stärkung kommunaler Selbstverwaltung
- Personalmanagement, Personalentwicklungskonzept, Führungskräfteentwicklung
- Vergabe von öffentlichen Ausschreibungen an ortsansässige Unternehmen
- Verbesserung der Zusammenarbeit in der »Kommunalen Familie«
- mehr Transparenz schafft mehr Vertrauen

Wirtschaft und Tourismus

- Wirtschaftsförderung heißt nicht nur fördern, sondern begleiten

- Erschließung weiterer Gewerbeflächen für wirtschaftliche Dienstleistungsunternehmen
- Stärkung des Stadtmarketings

Mobilität

- mehr Engagement der Stadtverwaltung zum Ausbau des ÖPNV
- ÖPNV sichert altersunabhängig gesellschaftliche Teilhabe
- Schulbusverkehr muss regulärer Busverkehr werden, d. h. Gewährleistung der Mobilität für alle, auch in den Schulferien

Soziales

- Entwicklung eines Mehrgenerationen-Treffpunktes
- bessere vorausschauende Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung
- zügige Planung und Umsetzung für eine dritte Grundschule
- Förderung des kommunalen, genossenschaftlichen und privaten Wohnungsbaus mit langfristiger Mietpreisbildung

Kultur und Öffentliche Daseinsvorsorge

- Ansiedlung und Verbleib von Familien und Firmen bilden den Grundstein für die Organisation und qualitative Sicherung der Daseinsvorsorge
- Förderung und Erhalt von Sport- und Kulturvereinen, der freiwilligen Feuerwehr und Bürgerinitiativen sowie der Heimatvereine
- Weiterentwicklung des Kulturquartiers, der Sportstätten und des Freibades
- Generationsübergreifende Erschließung des Schlossparks zur kulturellen Nutzung
- Bau eines Feuerwehrzentrums für alle Feuerwehrvereine der Stadt und ihrer Ortsteile
- Weiterentwicklung von Jüterbog II als »Soziale Stadt«

Niedergörsdorf

Sozial gestalten:

- Wir setzen uns ein für Bildungschancen und kostenlose Schulverpflegung für alle.
- Wir fordern lokale Energiekonzepte, damit sich nicht alle Menschen in Niedergörsdorf eine eigene Wärmepumpe anschaffen müssen und trotzdem ein Teil der Energiewende sein können.
- Mehr Sicherheit auf den Straßen unserer Gemeinde: Das betrifft Arbeits- und Schulwege, aber auch eine bessere Anbindung an Freizeit- und Kulturangebote,



Geben der Linken im **Kreistagswahlkreis 3** (Am Mellensee, Trebbin, Zossen) ein Gesicht: **Doreen Schulze** und **Carsten Preuß**.

egal ob mit Fahrrad, zu Fuß oder mit dem ÖPNV.

- Der Winterdienst muss besser werden.
- Wir treten ein für das Mitmachen von Jung bis Alt. Nötig sind dafür starke Schulen und Kitas, Angebote in der Seniorenarbeit sowie das generationenübergreifende Zusammenkommen. Orte der Begegnung sind Orte der Teilhabe. Deswegen fördern wir Vereine, freiwillige Feuerwehren und Bürgerinitiativen, aber auch das Kulturzentrum DAS HAUS, das Freibad, die Dorfgemeinschaftsräume, die Sportstätten und die Flämingskate.

Niederer Fläming und Ortsteil Schlenzer:

- mehr Transparenz und Kommunikation zwischen Verwaltung, Politik und Bürger*innen
- Bei Windenergieanlagen verstärkte Einbeziehung der Betroffenen zu ihrem Nutzen; mehr Fokus auf Solarenergie, besonders auf öffentlichen Gebäuden; Agrarenergie-Erzeugung nur ohne Verwendung von Lebensmitteln
- Unterstützung von lokalen Initiativen gegen Rechts und gegen Ausländerfeindlichkeit, für Toleranz und Menschlichkeit.
- Erhaltung und Stärkung der Freiwilligen Feuerwehren
- Ordnung und Sicherheit durch Einbeziehung der Verwaltung und der Mitarbeit der Bürger*innen; Schaffung von Löschwasserbrunnen; Instandsetzung der Straßen-, Gehwege- und Regenentwässerung
- Stärkung und Unterstützung der Vereine sowie die Zusammenarbeit mit der Jugend und den Senior*innen mit Unterstützung der Verwaltung
- Ausbau und Erschließung historischer und kultureller Traditionen; Stärkung des Tourismus



Geben der Linken im **Kreistagswahlkreis 3** (Am Mellensee, Trebbin, Zossen) ein Gesicht: **Judith Kruppa** und **Tobias Lübbert**.



Geben der Linken im **Kreistagswahlkreis 4** (Amt Baruth/Mark, Luckenwalde, Nuthe-Urstromtal) ein Gesicht: **Monika Nestler** und **Erik Scheidler**.



Geben der Linken im **Kreistagswahlkreis 5** (Amt Dahme/Mark, Jüterbog und Niedergörsdorf) ein Gesicht: **Max Zauber** und **Dr. Ulrike Anders**.



Geben der Linken im **Kreistagswahlkreis 5** (Amt Dahme/Mark, Jüterbog und Niedergörsdorf) ein Gesicht: **Maritta Böttcher** und **Heike Kühne**.

Unsere Kandidierenden in den Gemeinden und Städten Teltow-Flämings (Frauenanteil: 42,2%)

Großbeeren

(Frauenanteil: 50%)

- Robert Kosin**
39 Jahre, Altenpfleger
Großbeeren
- Sandra Kosin**
52 Jahre, Buchhalterin
Großbeeren

Ludwigsfelde

(Frauenanteil: 38,9%)

- Angelika Linke**
75 Jahre, Rentnerin
Ludwigsfelde
- Silvio Pape**
49 Jahre, Sozialberater
Ludwigsfelde
- Franziska Lorenz,**
30 Jahre, Schülerin
Ludwigsfelde
- Tobias Lübbert**
30 Jahre, Arbeitsmarkt-
manager, Ludwigsfelde
- Dr. Cornelia Hafenmayer**
65 Jahre, Verwaltungs-
angestellte, Ludwigsfelde
- Klaus Hubrig**
73 Jahre, Dipl.-Ing.
Ludwigsfelde
- Gabriele Walter**
67 Jahre, Rentnerin
Ludwigsfelde
- Dirk Krause**
46 Jahre, Integrations-
manager, Ludwigsfelde
- Svenja Lübbert**
25 Jahre, Zahnmed. Fach-
angestellte, Ludwigsfelde
- Bert Semmler**
57 Jahre, Dipl.-Ing.
Ludwigsfelde
- Paul Herzlieb**
31 Jahre, Verwaltungs-
fachwirt, Ludwigsfelde

- Abdul Carimo**
62 Jahre, Mobiler Jugend-
sozialarbeiter, Ludwigsfelde
- Erika Dahlke**
82 Jahre, Rentnerin
Ludwigsfelde
- Uwe Wodtke**
72 Jahre, Rentner
Ludwigsfelde
- Alexander Nicolaus**
63 Jahre, Dipl.-Ing. Tiefbau
Ludwigsfelde
- André Kolloch**
53 Jahre, Gastronom
Ludwigsfelde
- Daniel Giesche**
58 Jahre, Trockenbauer
Ludwigsfelde
- Sophie Zanko**
31 Jahre, Frührentnerin
Ludwigsfelde

Blankenfelde-Mahlow

(Frauenanteil: 75%)

- Angelika Tepper**
70 Jahre, Rentnerin
Blankenfelde-Mahlow
- Mathias Koepke**
36 Jahre, Angestellter
Blankenfelde-Mahlow
- Saskia Mette**
28 Jahre, Bildungsreferentin,
Blankenfelde-Mahlow
- Leonie Katharina Nettler**
30 Jahre, Referentin für
Landwirtschaftsfragen
Blankenfelde-Mahlow
- Andrea Ries**
30 Jahre, Angestellte
Blankenfelde-Mahlow
- Otto Witt**
83 Jahre, Betriebswirt
Blankenfelde-Mahlow
- Annekathrin Loy**
42 Jahre, Softwareberaterin
Blankenfelde-Mahlow

8. Christa Weinert

65 Jahre, Filialeiterin Verkauf
Blankenfelde-Mahlow

Ortsbeirat Mahlow
(Frauenanteil: 50%)

- Angelika Tepper**
70 Jahre, Rentnerin
- Otto Witt**
83 Jahre, Betriebswirt

Rangsdorf

(Frauenanteil: 50%)

- Angelika Böhme**
56 Jahre, Betriebsrats-
vorsitzende, Rangsdorf
- Christian Böhme**
56 Jahre, Betriebsratsmitglied
Rangsdorf
- Dr. Petra Wolf-Valerius**
67 Jahre, Rentnerin
Rangsdorf
- Michael Mrositzki**
70 Jahre, Rentner
Rangsdorf

Am Mellensee

(Frauenanteil: 50%)

- Judith Kruppa**
59 Jahre, Diplomver-
waltungswirtin, Am Mellensee
- Reinhard Frank**
67 Jahre, Dipl.-Ing.,
Am Mellensee
- Doreen Schulze**
43 Jahre, Zahnmed. Fach-
angestellte, Am Mellensee
- Tobias Skorzewsky**
23 Jahre, Auszubildender,
Am Mellensee

Ortsbeirat Rehagen

Reinhard Frank
67 Jahre, Dipl.-Ing.

Ortsbeirat Saalow

Jörg Kruppa,
60 Jahre, Jurist

Ortsbeirat Sperenberg

Doreen Schulze
43 Jahre, Zahnmed. Fach-
angestellte

Trebbin

- Kai Kueckes**
53 Jahre, Dipl.-Finanzwirt
Trebbin
- Hans-Joachim Görlich**
73 Jahre, Dipl.-Ing.
Trebbin
- Hartmut Radtke**
63 Jahre, Dipl.-Ing.
Trebbin

Ortsbeirat Lüdersdorf

Hartmut Radtke
63 Jahre, Dipl.-Ing.

Ortsbeirat Thyrow

Hans-Joachim Görlich
73 Jahre, Dipl.-Ing.

Zossen

(Frauenanteil 25%)

- Ilona Schmitt**
60 Jahre, selbstständig,
Zossen
- Carsten Preuß**
61 Jahre, Dipl.-Ing., Zossen
- Steffen Sloty**
47 Jahre, Sicherheits-
mitarbeiter, Zossen
- Matthias Buttler**
51 Jahre, Messebauer, Zossen

Ortsbeirat Dabendorf

Matthias Buttler
51 Jahre, Messebauer

Ortsbeirat Wünsdorf

Steffen Sloty

47 Jahre, Sicherheitsmitarbeiter

Baruth/Mark

(Frauenanteil: 40%)

1. **Michael Ebell**
64 Jahre, Beamter
Baruth/Mark
2. **Jörg Stubbe**
66 Jahre, Steuerberater
Baruth/Mark
3. **Ronny Wendt**
37 Jahre, Projektleiter
Baruth/Mark
4. **Susanne Wendt**
37 Jahre, Bankkauffrau
Baruth/Mark
5. **Dirk Wache**
60 Jahre, Karosseriebauer
Baruth/Mark
6. **Sarah Wogatzki**
35 Jahre, Vw.-Betriebswirtin
Baruth/Mark
7. **Jörg Ebell**, 30 Jahre,
IT-Kundenmanagement,
Baruth/Mark
8. **Viktoria Wolff**
29 Jahre, Vw.-Fach-
angestellte, Baruth/Mark
9. **Dennis Schmidtbauer**
42 Jahre, Berufssoldat,
Baruth/Mark
10. **Ute Nitsche**
57 Jahre, Gärtnerin
Baruth/Mark

Ortsbeirat Baruth/Mark

Viktoria Wolff

29 Jahre,
Vw.-Fachangestellte

Ortsbeirat Groß Ziescht

Dirk Wache

60 Jahre, Karosseriebauer

Luckenwalde

(Frauenanteil 44,4%)

1. **Jochen Neumann**
51 Jahre, Richter
Luckenwalde
2. **Monika Nestler**
70 Jahre, Bürgermeisterin
a. D., Luckenwalde

3. **Dr. Margitta Haase**
79 Jahre, Diplom Volkswirtin,
Luckenwalde
4. **Felix Thier**
37 Jahre, Forstwirt
Luckenwalde
5. **Sabine Bölker**
63 Jahre, Lehrerin
Luckenwalde
6. **Martin Zeiler**
33 Jahre, Politikwissen-
schaftler, Luckenwalde
7. **Kim Ullmann**
21 Jahre, Hotelfachfrau
Luckenwalde
8. **Andreas Herold**
52 Jahre, Notfallsanitäter
Luckenwalde
9. **Kerstin Reiter**
56 Jahre, Städtebau-
planerin Luckenwalde
10. **Erik Scheidler**
73 Jahre, Betriebswirt
Luckenwalde
11. **Erika Kirschner**
70 Jahre, Rentnerin
Luckenwalde
12. **Jürgen Akuloff**
75 Jahre, Rentner
Luckenwalde
13. **Bärbel Briesemeister**
66 Jahre, Rentnerin
Luckenwalde
14. **Hartmut Ukrow**
71 Jahre, Versicherungs-
kaufmann, Luckenwalde
15. **Ines Anne Holmes**
63 Jahre, Lehrerin
Luckenwalde
16. **Ralf Bölker**
67 Jahre, Ingenieur
Luckenwalde
17. **Manfred Thier**
70 Jahre, Rentner
Luckenwalde
18. **Dr. Rudolf Haase**
82 Jahre, Geophysiker
Luckenwalde

Nuthe-Urstromtal

1. **Wolfgang Ernicke**
70 Jahre, Rentner
Nuthe-Urstromtal

Dahme/Mark

(Frauenanteil: 57,1%)

1. **Heike Kühne**
64 Jahre, Diplom Verwal-
tungsbetriebswirtin
Dahme/Mark
2. **Frank Donath**
66 Jahre, Gastronom
Dahme/Mark
3. **Gundula Flicke**
62 Jahre, Bürokauffrau
Dahme/Mark
4. **Jörg-Martin Bächmann**
64 Jahre, Agrar-Ing.
Dahme/Mark
5. **Peter Losch**
41 Jahre, techn. Angestellter
Dahme/Mark
6. **Rosemarie Jäger**
75 Jahre, Rentnerin
Dahme/Mark
7. **Monika Schmidt**
60 Jahre, Köchin
Dahme/Mark

Ortsbeirat Dahme/Mark

(Frauenanteil: 25%)

1. **Jörg-Martin Bächmann**
64 Jahre, Agrar-Ing.
Dahme/Mark
2. **Monika Schmidt**
60 Jahre, Köchin,
Dahme/Mark
3. **Peter Losch**
41 Jahre, techn. Angestellter
Dahme/Mark
4. **Rico Oppitz**
49 Jahre, Einzelhändler
Dahme/Mark

Jüterbog

(Frauenanteil: 33,3%)

1. **Maritta Böttcher**
70 Jahre, Lehrerin
Jüterbog
2. **Tom Siedenberg**
27 Jahre, Kaufmann für
Büromanagement
Jüterbog
3. **Dr. Ulrike Anders**
44 Jahre, Marketingleiterin,
Jüterbog
4. **Dennis Petzhold**
39 Jahre, Erzieher
Jüterbog

5. **Max Zauber**
30 Jahre, Gesundheits-
und Krankenpfleger
Jüterbog
6. **Anton Gorisek**
71 Jahre, Rentner
Jüterbog
7. **Benjamin Petzhold**
38 Jahre, Verwaltungsfach-
wirt, Jüterbog
8. **Petra Haase**
69 Jahre, Rentnerin
Jüterbog
9. **Peter Hacke**
74 Jahre, Dipl.-Ing.
Jüterbog

Niedergörsdorf

(Frauenanteil: 50%)

1. **Edeltraut Liese**
74 Jahre, Rentnerin
Niedergörsdorf
2. **Bernd Dieske**
72 Jahre, Dipl.-Bauing.
Niedergörsdorf
3. **Annette Schreiber**
59 Jahre, Agrar-Ing.
Niedergörsdorf
4. **Marcel Wolf**
40 Jahre, Organisations-
entwickler, Niedergörsdorf
5. **Rosemarie Scholz**
74 Jahre, Rentnerin
Niedergörsdorf
6. **Reinhard Fromm**
80 Jahre, Rentner
Niedergörsdorf

Niederer Fläming

Reinhard Siebert

71 Jahre, Rentner
Niederer Fläming

Ortsvorsteher Schlenzer

Reinhard Siebert

71 Jahre, Rentner

Impressum

Herausgeber: Die Linke Kreisverband Teltow-Fläming · V.i.S.d.P.: Felix Thier · Redaktion: Felix Thier · Redaktionsschluss: 31. März 2024
Layout und Druck: MediaService GmbH Druck und Kommunikation · Gedruckt auf Circleoffset Premium White, 100 Prozent Recycling · Auflage: 2.500
April 2024, Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.